

Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 Mk.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die siebengezeigte Zeile oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, spätere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 70.

Donnerstag, den 24. März 1921.

28. Jahrgang.

Die kommunistische Welle.

Tumulte in Hamburg. 19 Tote und 39 Verwundete. — In ganz Mitteldeutschland Gewalttate.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die wilde Streikbewegung.

Der Bundesausschuss des A. D. G. B. nahm in seiner Sitzung vom 23. März folgende Entschliessung an:

Die Streikbewegung im mitteldeutschen Industriegebiet, die von kommunistischer Seite zu putschistischen Zwecken vom Zaun gebrochen ist und die man jetzt zu einem Generallstreik der gesamten Arbeiterschaft auszudehnen bemüht ist, bedeutet eine schwere Gefährdung für die gesamte Wirtschaft, worunter die Arbeiterschaft selbst in hohem Maße leiden muss.

Der Bundesausschuss des A. D. G. B. legt Wert darauf, festzustellen, dass diese Bewegung nichts zu tun hat mit gewerkschaftlichen Bestrebungen und einzig und allein von der Absicht geleitet ist, katastrophale Situationen zu schaffen.

Die Gewerkschaftsleitungen haben die Arbeiterschaft schon wiederholt gewarnt, solchen kommunistischen Parolen zu folgen und sie können diese Warnung angesichts der gegenwärtigen Generallstreikbewegung nur auf das dringendste erneuern. In den gewerkschaftlichen Organisationen darf diese Streikhege keinerlei Rückgrat finden.

Die Zusammenstöße.

Hamburg, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Trotz der Absperrung des Heiligengeistfeldes sammelten sich gestern im Laufe des Nachmittags noch und noch im Urdreieck des Platzes eine große Menschenmenge an, hauptsächlich Erwerbslose. Alle Aufforderungen der „Dopo“ an die Menge, auseinanderzugehen, wurde mit Hohnrufen zurückgewiesen; auch alle Versuche, den Platz durch Postenketten und Autos zu räumen, waren erfolglos. Als die Menge gegen die „Dopo“ lästlich wurde, ging diese dazu über, von der Waffe Gebrauch zu machen.

Nach einigen erfolglosen blinden Schüssen fielen nach 5 Uhr am Millernplatz die ersten scharfen Schüsse. Sofort entstand eine unbeschreibliche Panik; die Menge drängte flüchtend in die Nebenstraßen, in wenigen Augenblicken war der Platz menschenleer. — Zu ähnlichen Auftritten kam es auch an anderen Stellen der Stadt, so beim Justizgebäude, am Hochbahnhof und am Hafen beim Elbtunnel.

Im ganzen sind bisher 19 Tote und 42 Verwundete gezählt; die „Dopo“ hatte zwei Tote und mehrere Verwundete.

Der Ausnahmezustand.

Hamburg, 23. März. Infolge der Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch gewissenlose Elemente hat sich der Senat veranlasst gesehen, zur Verhütung weiterer Ausschreitungen über das Gebiet des Hamburger Staates mit Ausnahme des Amtes Nishöhlen den Ausnahmezustand zu verhängen und die in den Artikeln 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Reichsverfassung festgesetzten Grundrechte vorübergehend außer Kraft zu setzen. Die vollziehende Gewalt ist dem Polizeiherrn Senator Henze übertragen, der gleichzeitig zum Regierungskommissar ernannt ist.

Hamburg, 24. März. Die Werften von Blohm u. Voß, die Vulkanwerft und die deutsche Werft Finkenwärder sind wegen der politischen Terrorakte geschlossen.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei nimmt in einem Aufruf scharf Stellung gegen die Unbesonnenheit und den Terror der kommunistischen Hege, und mahnt mit eindringlichen Worten zur Weiterarbeit.

Mitteldeutschland.

Dresden, 23. März. (Drahtbericht des „Vorwärts“.) Im Laufe des heutigen Vormittags und in den Morgenstunden sind in mehreren sächsischen Städten Sprengstoffanschläge auf Gerichtsgebäude und Strafhäuser erfolgt, die offenbar auf ein einheitlich durchgeführtes Komplott zurückzuführen sind und große Zerstörungen verursacht haben. Im Dresdener Landgerichtsgebäude am Münchener Platz erfolgte am heutigen Vormittag 9 Uhr während der Verhandlungen eine Explosion, die durch eine in den unteren Räumen niedergelegte Höllenmaschine verursacht ist. Die Explosion war so gewaltig, daß mehrere Wenden durchschlägen wurden und mehrere als Zeugen anwesende Personen und ein Gerichtshörsaalritter verletzt wurden. Treppen und Gänge waren mit Sprengstoffen angefüllt.

Anschläge im Vogtland.

Plauen, 23. März. In Rodewisch (zwischen Auerbach und Falkenstein) wurde heute früh gegen 3 1/2 Uhr ein Bombenanschlag gegen das Rathaus verübt. Das Rathaus wurde im Innern schwer beschädigt. Decken sind eingestürzt und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Auch die Fenster der umliegenden Häuser sind geplatzt.

Ein verbrecherischer Eisenbahnanschlag.

Merseburg, 23. März. Auf der Straße Halle-Weipzig wurde am Dienstag der von Halle nach Weipzig fahrende Schnellzug zum Entgleisen gebracht. Der Anschlag (Wesen der Schienen)

wurde in derselben Weise ausgeführt wie der erst vor einigen Tagen vorgekommene Anschlag zwischen Halle und Merseburg. Zwischen Dieskau und Groebers hatten Verbrecher die Eisenbahnschienen gelöst. Als der 10.38 Uhr von Halle abgefahrene D-Zug 151 um 10.45 Uhr die betreffende Stelle erreichte, entgleiten infolgedessen drei Personenzüge, der Postwagen und die Lokomotive. Ein Postbeamter, der Lokomotivführer und mehrere Reisende wurden verletzt. Die Namen der Verletzten sind: Lokomotivführer Krichke, Leipzig-Mödel, Postsekretär Adolf Müller, Oberpostkassierer Braune und Postkassierer Heinrich Schütz, Magdeburg, Bahnpostamt 7, Arno Lehmann, Hirschburg, Hugo Werner, Leipzig, und Frau Franziska Hajek, Prag. Die Verletzten haben die Reise in dem mit drei Stunden Verspätung weiterfahrenden Teil des D-Zuges 151 fortgesetzt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Der Betrieb wird auf dem Gleise Leipzig-Halle-S. aufrechterhalten. Die Sperrung des Gleises Dieskau-Groebers dauert voraussichtlich 36 Stunden. Sofort nachdem sich das Unglück ereignet hatte, ging ein Hilfszug mit Ärzten an die Unfallstelle ab und gleich darauf ein zweiter mit einer Abteilung Kriminalbeamter und Spürhunden.

Sinnlose Schießereien in Eisleben.

Merseburg, 23. März. (Drahtbericht des „Vorwärts“.) Gestern nachmittags fand in Eisleben eine von den Kommunisten einberufene Versammlung statt, die einen sehr erregten Verlauf nahm. Als Hauptredner trat ein Redner auf, der sich als Sohn aus Blauen i. Voigt. vorstellte, und vorgab, daß ihm die Führung des Streiks übertragen sei. Diese Angaben sind offenbar aus der Luft gegriffen. Nach der Versammlung wurde er von Sicherheitsbeamten umringt, auf die Redaktion der „Mansfelder Volkszeitung“ geführt, wurde aber später wieder entlassen. Im Laufe der Nacht wurde auf einem Schuppengebäude vor dem Kriminalgebäude, in welchem die Schutzpolizei einquartiert ist, geschossen. Auf das Kriminalgebäude selbst wurde ebenfalls geschossen. Infolge der Dunkelheit konnten die Täter nicht festgestellt werden.

Eisleben, 23. März. Das „Eislebener Tageblatt“ berichtet, daß in letzter Nacht mit Zwischenpausen Gewehrschüsse und heute vormittag auch Handgranaten-Explosionen in den Straßen erklangen. Die Streikenden ignorierten drei Weichen der Bergwerksbahn der Mansfelder Kupferwerke bauenden Gewerkschaft heute nacht in die Luft. Die Arbeitswilligen werden auf den Schächten durch die Streikenden mit Waffengewalt vom Arbeiten

Beratung des Reichskabinetts.

II. Berlin, 24. März. Halbamtlich wird gemeldet: Das Reichskabinet und auch die preussische Regierung haben sich gestern mit den Ereignissen in Mitteldeutschland und in Hamburg beschäftigt. Es wurde erwogen, ob für Mitteldeutschland der Ausnahmezustand verhängt werden soll. Davon wurde jedoch zunächst Abstand genommen, da man angesichts der ruhigen besonnenen Haltung der Arbeiterschaft hofft, daß die kommunistische Aktion in Mitteldeutschland auch ohne Anwendung außerordentlicher Mittel abflauen und im Sande verlaufen wird. Verstärkungen werden im Maße des Notwendigen entsandt werden. Kommunistische Agitatoren versuchen übrigens die Eisenbahner dazu aufzulegen, die Beförderung von Polizeitruppen zu verhindern.

Überall ist wieder Blut geflossen im deutschen Lande, und kein Mensch wußte dafür einen wirklichen Grund anzugeben. Wenn ist mit solchen Ausschreitungen, gedient? Hat die Arbeiterschaft irgend welchen Nutzen davon, oder vielleicht diejenigen, die es getroffen hat? Freuen über all die Vorkommnisse des gestrigen Tages kann sich nur die Reaktion; Orgesch kann aufs neue mit seiner unbedingten Notwendigkeit prahlen. Heute wird in den Köpfen der meisten, die gestern in der Siebzigste der Verheerung zu Unbesonnenheiten sich haben hinreißen lassen, ein Räsenjammer eingezogen sein; das unbestimmte Gefühl, etwas Dummes getan zu haben.

Könnte man wenigstens von irgend einer revolutionären oder wirtschaftlichen Bewegung großer Teile der Arbeiterschaft sprechen; so wären die Vorkommnisse wenigstens nicht so beschämend trocken, wie sie es tatsächlich sind. Aber die letzten Nachrichten, sowohl aus Hamburg als vor allem auch aus Mitteldeutschland, zeigen, daß die ganzen Vorgänge nichts anderes sind, als das Werk gewissenloser Hege und Aufpölscher, die durch Schießereien, Anschläge auf Verkehrsanlagen usw. die Deffentlichkeit in Verwirrung bringen und die allgemeine Erregung zu eigenen agitatorischen Zwecken mißbrauchen wollen.

Unterdessen haben nun in dem mitteldeutschen Industriegebiet Verhandlungen zwischen Göring und den Streikauschüssen begonnen. Es ist dringend zu hoffen, daß diese zu einem schnellen und befriedigenden Abschluß führen werden; umso mehr als selbst die besonnenen Leute in der S. V. D. immer wieder darauf hinweisen, daß man mit den ungesetzlichen Einzelanschreitungen nur die Sache des Proletariats schädigt.

Deutschlands Schicksalsstunde.

Dr. L. Die nächsten Wochen werden dem deutschen Volke Entscheidungen bringen von so unerhörter Tragweite, von solch bestimmendem Einfluß auf den ganzen folgenden Lebensabschnitt, daß Klarheit über Wollen und Weg und kluges Abwägen für Mögliches und Unmögliches ein Erfordernis sind, wie niemals dringender eins bestand.

Simons war nach London gegangen mit einem Vorschlag, dessen Ablehnung jedem Einsichtigen im voraus klar war. Gewiß, das Angebot stellte die äußerste Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit dar; nach Ansicht vieler Sachverständigen überschritt es sogar diese Grenze bei weitem. Und trotzdem hatte es, auch von unserem Standpunkt aus, einen Grundfehler: es nahm keine Rücksicht auf die Gefühlstimmung der Verhandlungsgegner.

In ihrem Gehalt waren unsere Gegenvorschläge zweifellos außerordentlich weitgehend. Die kolossale Spannung zwischen ihnen und dem vor der Pariser Konferenz Georderten war mehr eine Sache der Fassung.

Und gerade diese äußere Abfassung, der erste Eindruck der deutschen Note, war es, der unserem Angebot so sehr schadete; der bei all unseren Gegnern sofort das Gefühl aufkommen ließ, daß das Angebot wieder nichts anderes sei, als eine der oft genannten Bismarckfeiten Deutschlands, mit dem Zweck, die Einmütigkeit der Alliierten zu stören.

Sollte diese ungeschickte äußere Form unseres Vorschlags, diese Ursache des schlechten Ersteindrucks, ihren Grund in nichts anderem haben, als in der zu plumpen Hand der deutschen Staatsmänner? Die wirkliche Ursache liegt ganz anderswo und viel tiefer, nämlich in der merkwürdigen Stellung des Reichskabinetts und besonders des Außenministers Simons zu den Parteien. Das Ministerium Zehrenbach steht und fällt mit der schwanken Gunst der Deutschen Volkspartei, und eben dieser Partei steht auch Simons nahe, wie man gewöhnlich vorsichtigerweise zu sagen pflegt.

Dieser selbe Simons und diese selbe Volkspartei haben aber seit langer Zeit den Standpunkt vertreten, daß nur mit der Politik des Festhaltens und der entschlossenen Haltung gegen die Entente etwas zu erreichen sei. Und nun galt es für Simons, seine Worte einzulösen, die er den Nationalisten aller Schattierungen so oft vorgebetet hatte. Gleichzeitig aber hatte er noch eine andere Verpflichtung; er mußte im Interesse der Regierung Zehrenbach, die außer der Gunst der Deutschen Volkspartei auch die „wohlwollende Neutralität“ unserer Partei braucht, sich vorsetzen, daß er nicht allzulehr in das nationalistiche Fahrwasser kam.

Undereits aber wußten Simons und seine Ministerkollegen ganz genau, daß mit der starken Haltung überhaupt nichts gegen die Entente zu erreichen war, da dieselbe genügend Zwangsmittel zur Verfügung hat, um uns schließlich doch auf die Knie zu zwingen. Deshalb verfiel man schließlich auf einen merkwürdigen Ausweg, nämlich auf den Kompromiß, der oben als so außerordentlich verfehlt beschrieben wurde. Man ging in dem Gegenangebot an die Entente verhältnismäßig sehr weit; sagte daselbe aber so ab, daß es nach außen den Schein des starken Festhaltens wahrte.

Es war das ungefähr das Ungeheuerste, was man überhaupt tun konnte, wie der Erfolg zeigte. Denn die Gegner waren in einer ähnlichen Lage wie die deutsche Regierung; vor allem gilt das für Briand, den Vertreter Frankreichs. Dieser brauchte zunächst irgend etwas, womit er sein ungeduldiges Volk beruhigen konnte, und den Dienst leistete ihm der deutsche Vorschlag nicht; dieser mußte deshalb notgedrungen abgelehnt werden, und wenn man sich seinen Inhalt als eine entfernte Grundlage eines Abkommens hätte denken können. Nicht genug aber damit, daß diese Seite der deutschen Note einen Mißerfolg hervorrief, auch die positive, sächsische Seite scheint ein Fehler gewesen zu sein, sonst hätte man ihn nicht unterdessen widerrufen.

So mußte die Welt das Schauspiel erleben, daß zu einer Stunde, wo das Schicksal von Generationen auf dem Spiel stand, wo es um Sein oder Nichtsein des Volksganzen ging, Fragen der inneren Politik sich mit verhängnisvoller Wirkung in die Außenpolitik eindrängten und sie schließlich auf einen toten Punkt führten.

Denn dahin ist es jetzt gekommen; unsere leitenden Männer haben sich festgelegt, sie sind an Händen und Füßen gebunden durch allerlei innerpolitische Rücksichten. Wir können dabei immer mehr in die Lage des Schwächeren; alles Vorreden, daß die anderen uns brauchen, nützt uns nichts, die anderen können eben doch länger warten als wir. Jedenfalls hat sich unsere Position seit der Londoner Konferenz bedeutend verschlechtert. Damals konnten wir immerhin darauf rechnen, daß Italien und vielleicht auch England für eine Versöhnung mit uns eintreten würden; heute haben wir niemand, der uns gewogen wäre.

Und gerade jetzt hätten wir Freunde nötig, doppelt nötig; die Entscheidung über Ober- oder Unterlegenheit steht unmittelbar bevor. Und mit dieser Frage werden von den Alliierten über die ganzen anderen kritischen Punkte verknüpft. Kurz, die nächsten Wochen werden die Zeit dem betrübten Verrate schwerwiegendsten der Nachkriegszeit sein.

Fabelhafter Gelegenheitskauf!
100 Mille Zigarren
 rein Uebersee, voll. Form.
 Bander. Wt. 1.00-1.50
Wille nur
Wt. 450-600.
 200 Mille (15535)
 Engl. Zigaretten,
 beste bekannte Marken,
 Wille nur
 Wt. 250-290. (15535)
Grundmann,
 Großhandlung,
 Lübeck, Schüsselbuden 32.

Milch
 kondensierte
 gezuckert und ungezuckert
 Dose Wt. 7.60 (15536)
F. Kruse,
 Schüsselbuden 32.

Ludw. Hartwig
 Obertrave 8

empfehle (15545)
 für die Feiertage
 Konserven:
 Brechspargel m. Köpfen
 2 Pfd. M. 9.50
 Brechbohne 2 Pfd. M. 6.25
 Wachsbohne 2 „ M. 7.25
 Apfelsmus mit Zucker
 2 Pfd. M. 5.50
Hartwigs gebr. Kaffee:
 Konsum-Mischung
 Pfd. M. 19.50
 Hotel-Mischung
 Pfd. M. 22.-
 Edel-Mischung
 Pfd. M. 25.-
 Luxus-Mischung
 Pfd. M. 28.-
 Gar. rein Kakao
 1/2 Pfd. M. 17.-
 fr. ind. Tee 1/2 Pfd. M. 7.-
 Großfleischige Vanille-
 Schoten Stck. M. 1.10.

Empfehle zu Ostern
Prima frisches Rindfleisch
 von Pfd. Wt. 9.- an.
Pr. frisches Schweinefleisch
 von Pfd. Wt. 15.- an.
Prima frisches Kalbfleisch
 Pfd. Wt. 6.50.
 Heule und Rindern
 Pfd. Wt. 8.-
 n. Aufschnitt
H. Schmalfeld
 Reiterstraße 26.
 15446) Fernruf 2152.

Schweinefutter.
Buchweizen-Aleie,
Gersten-Aleie,
 a. M. 100.- pro Zentner
 haben abgegeben (15544)
H. & Z. Brüggem,
 Dampfmahle, Gartenstr. 28.

Hausstandslumpen,
 Papier, Knochen usw.
 kauft zu den höchsten
 Tagespreisen (15469)
Cohn,
 Hedenburg, Allee 58, Keller.

Metallbetten.
 Stahlbrachmatratz, Stahler-
 bett, Polstr. a. Federstr. Matratz.
 Eisenmöb.-Fabr. Suhl i. Th.

Die schönsten Damen- MÄNTEL

zu billigsten Preisen

Beste Stoffqualitäten, erstklassige Verarbeitung
 geben diesem Angebot besonderen Wert.

SERIE I:
Damen-Mäntel
 elegantester Machart, aus gediegenen rein-
 wollenen Stoffen, in den von der Mode be-
 vorzugten aparten hellen Farben
Mark 375.-

SERIE II:
Damen-Mäntel
 moderne Raglanform mit seitlich ausspring.
 Falten und neuartigem Kragen, auf farbigem
 Tuch gearbeitet, besond. vornehme Ausführung.
Mark 325.-

SERIE III:
Damen-Mäntel
 aus leichtem reinwollenem Flauschstoff, hell
 und dunkelfärbig, mit modernen zarten
 Linienkaros, fescche jugendliche Formen
Mark 295.-

SERIE IV:
Damen-Mäntel
 aus gutem reinwollenem covercoatartigem
 Stoff, elegant, mit reicher Seidenstepperei
 gearbeitet
Mark 265.-

SERIE V:
Moderne Damen-Mäntel
 aus guten wollenen Stoffen, mit farbigem Tuchkragen, hoch und ge-
 schlossen zu tragen, Taschen und Aufschläge mit farbiger Paspelierung
 und Seidenstepperei
Mk. 225.-

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Holstenhaus

Lübeck

Zum Osterfest!
 Preiswerte
Frucht- u. Gemüsekonserven
 besonders
 Blaue Pflaumen 2 1/2 4
 Gelbe 2 1/2 6
 Nord. Kompott 2 1/2 6
 Pflaumenmarko. 3 1/2 4
Reine Fruchtmarmelade
 4-Pfd.-Gimer Wt. 16.-
Süße und saure Kirsd
 2 Pfd. Wt. 10.-
 Brechspargel o. R. 1 1/2 2
 gr. Köpfe 2 1/2 12
 Junge Erbsen 2 1/2 7
 Karotten, Brech u. Schb
 bohnen, Wirsingköhl.
 Sellerie. (155)
 Corned beef 1-Pfd.-Do
 Wt. 6.50.

Wachsmutter
 Fischstraße 16.

Alle Arbeiter
 laufen gern und gut
 ihre Arbeitskleidung
 bei (15467)
Otto Albers
 Markt 4 Kohl. 10
 Mgl. d. R.-Spar. Cubeca

Früh gerösteter Kaffee
 1/4 1/2 4.25, 4.50, 5.
 Kaffee 1/4 1/2 4.00, 4.50, 5.
 Gar. reines Schweine-
 schmalz 11.
 Allerfeinste Tafel-
 margarine 9.
 Fetter Speck 9.
 Kondensierte gezuckerte
 Milch Dose 7.
Heinr. Vick,
 15474) Untertrave 66.

Haltbare Hosenträger
Herrenwäsche
Strawatten 15464
 in großer Auswahl
Wanier-Wäsche
 (Mey & Edlich) zu Fabrikpreisen.
Aug. Janensch
 Sandstraße 6.

Loden-
Mäntel für Herren
und Damen
 M. 175, 200, 300, 325,
 425.

Pelerinen
 M. 210, 225, 325.
Kinder-Pelerinen
 60 cm 65 cm 70 cm
 M. 51, 54, 57.

Anzüge
 M. 225, 250, 375.
Manchester-Joppe
 M. 275, 400.
Manchester-Hosen
 M. 98, 135, 235.
Gumm-Mäntel
 M. 425, 495, 570


Außerdem
 sämtliche Sportartikel
Sporthaus
Paul Gassmann
 Mühlenstr. 34. (15468)

J. H. Bein
 Am Markt 12.
 Breite Straße 64.

Beste Bezugsquelle für
 erstklassige Manufaktur-
 waren • Spezialhaus
 für Betten, Bettfedern
 und Dannen • Herren-
 u. Knaben-Garderoben
 Arbeiter- und
 Berufskleidung.

Die
Karfreitagnummer
 der neuen Zeitschrift
„Lebenskunde“
 bringt den Artikel:
„Seine Majestät der Krieg“
 hat abgedankt!
 Dem Gebote der Liebe und der Gerechtigkeit hat
 er die Führung übergeben
 zur Weiterentwicklung der Religion,
 zur Bildung der sittlichen „Lebenskunde“,
 die den weiblichen alten Glauben und das männ-
 liche sittliche Sein aller Religionen jetzt in sich
 vereinen soll! (15473)
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
 Kommissionsverlag: Edward Schmidt, Leipzig.

Umpressen.
 Alle Damen-Hüte,
 sowie Herren-Hüte
 in Stroh u. Filz
 werden in vollendeter Ausfüh-
 rung Ausführung bei schnellster
 Rücklieferung und billiger Be-
 rechnung
modernisiert u. gefärbt.
 70 der elegantesten Formen
 im Betrieb. (15471)
Frau Fixinski,
 Steinrader Weg 20 a, pl. rechts.



Johannesbeer, Stachelbeer- u. Himbeersträucher zu verkaufen. (15390) Marktstraße 7 a.

3. v. 12 m Einfried.-Draht u. c. Vogelbauer. (15398) Sedanstraße 21.

G. u. Beckenscheere 3. v. Nr. 80 Mt. (15405) Johannisstr. 51, l. r.

Gebrauchte Schreibmaschine zu verkaufen. (15385) Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Einige mod. Damenhüte zu verk. (15491) Steinrader Weg 26 a. p. r.

Sommerhut u. helle neue Bluse bill. z. v. d. Belzerstr. 31a. (15539)

Spargel billig z. verk. (15518) Wahnstr. 71, II.

Die Landesammestelle Lübeck, welche seitliche Kreise Schleswig-Holsteins, das Fürstentum Ratzeburg, das Gutiner Land und Teile Mecklenburgs mitumfasst, sagt nach dem schönen Erfolg in Oberschlesien allen Gebornen und Mitarbeitern auf diese Weise, da es anders unmöglich ist, für die treue Mitarbeit den aufrichtigsten Dank, Obwohl nicht unerhebliche Summen erst dieser Tage eingehen werden, so ist doch bereits über eine halbe Million in Lübeck eingezahlt. Gewiss ein schöner voll Mühen zu begründender Erfolg. (15550)

Die Landesammestelle Lübeck für Oberschlesien. 3. v. Dr. Müller.

Immer mehr mehren sich die Nachrichten von erhöhten Gewalttaten der Polen in Oberschlesien, die zum Teil von erheblichem Einfluss auf die Abkündigung gewesen sind. Dringend wird gebeten, daß alle, welche selbst Wahlbeeinflussung erlebt haben, insbesondere alle, welche in der Ausübung des Stimmrechts behindert worden sind, sich unverzüglich bei dem Unterschriftenmelden wollen. Ihre Aussagen können von der allergrößten Wichtigkeit bei der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens werden, da die Entente schon in den allerersten Tagen die Entscheidung treffen will. Es ist unbedingt erforderlich, daß jeder sich sofort meldet. Unterschriften werden in seinem Hause von 8-9 Uhr m. g. u. abends von 7-8 Uhr zu sprechen sein. Am nächsten Sonnabend vor Ostern und nächsten Dienstag von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr im Wohlfahrtsamt, Untertrave 104, Zimmer 26 (zweiter Stock). Im Auftrage des deutschen Schutzbundes. (15551)

Dr. Müller, Hüfnerdamm 22.

Den Nagel auf den Kopf getroffen habe ich mit der Einführung einer rein Uebersee-
Zigarre zu 60 Pfg.
Probieren Sie! (15512)
Ferner empfehle meinen überaus beliebten
Schwarzen Krausen zu 6.- u. 7.- Mt.
Heinrich Vick, Untertrave 70.

Schelm & Wege
Samenhandlung (15482)
Saatkartoffeln.

Karl Lahrtz, Böttcherstr. 16
Kg. Rindfleisch 7 6.50 Kg. Kalbfleisch 7 6.00
Kg. Bratenstücke 7 7.50 Feiter u. mag. Speck 7 11.00
Beefst., Kollfleisch 7 13.- Ger. f. u. mag. Speck 12.50
Fettes Schweinefleisch. b. Abn. von 3 Pfd. 10.-
Ra. Cornedbeef 7 9.- Ausgebrat. Salz 7 10.-
Frisches Gehacktes Pfd. 10.-

Vorwärts-Almanach für 1921!
mit zahlreichen Kupfertiefdruckabbildungen.
Preis 4.- Mark.
Buchhandlung
Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.

Arbeiter-Rotiz-Kalender
für das Jahr 1921.
Nr. 3.50.
Rudh. Fr. Meyer & Co.

Der Betriebsobmann im Kleinbetriebe.
Von Rudolf Weck.
Preis Mk. 2.50.
Friedr. Meyer & Co.
Johannisstr. 46.

Dr. Prima Saatkartoffeln.
a. e. l. b. e. (15479) F. Junge, Gg. Lohbg. 37.
Anfertigung u. Alndergarderobe (15490) Steinrader Weg 26 a. p.

Kommoden zu verkaufen. (15508) Georgstraße 38.
Sofa u. kl. Tisch bill. z. v. d. (15496) Josephinenstr. 1.

Sportwagen zu verkaufen (15587) Schw. Allee 98, n. h.

3. v. Sofa, Bettst., Ggard. (15518) Schönbr. Str. 2, 1.

3. v. 1 Meiberschrank und alter Kinderwagen. (15508) Große Brövelgrube 84.

Zu v. 8 Stuf. Trittleiter. (15494) Kronsf. Allee 33a, I.

1 Zugänger, 35-10 Pfd. schwer u. 3 junge Terrierhunde zu verkaufen.
P. Tengel, Kücknig. (15580) Roggenfeldstr. 92.

Aerztl. Sonntagsdienst (15572) Dr. Haddinga, Seibelplatz 1.
Dr. Diederichs, Hüfnerdamm 20.
Dr. Voß, Nebenhostr. 10.

Arbeitslosen, Nebenbeschäftigten, 85.- Mt.
Arbeiter-Seminar, Preisdenkmal, 45.- Mt.
Kinder-Stiefel, Frauenschürzen, gute Anzüge, reine Wolle 495.- Mt., gute Buchstiefeln 95.- Mt., Herren- u. Dam.-Strümpfe billig, getr. Sommer-Kostüme, Anzüge, Kommode, Schloßkorb, Gasherd, Dam.-Schreibtisch bill. (15583) Balauerstraße 35.

Leder (15521) in Häuten, Croupon, sowie im Durchschnitt, sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel, Schäfte u. Maaf. **M. Schachtel, handlung.** Fernspr. 3007, Beckergr. 90.

Mieterclubverein e. V. Lübeck.
Freitag, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Johannisstraße:
Große

Protest-Versammlung gegen die geforderte Verdoppelung der Grund- und Gebäudesteuer.
Bürger! Mieter! Bodenreformer!
erscheint in Massen zur Abwehr einer ungerechten Belastung. (15517)
Die Mieterzeitung Nr. 3 ist erschienen und enthält u. a. einen Aufschlag: „Das Siedelungshaus“ von Schriftsteller C. Fromme, und einen Beitrag zu der Frage „Privatwirtschaft oder Gemeinwirtschaft“ von Ellinger, Hamburg. Preis der Nummer 50 Pfg. in der Geschäftsstelle Marktstraße 27 und bei den Zeitungsverkaufsstellen.
Der Vorstand.

Öffentl. Wettannahmestelle
Braunstr. 13. Tel. 938.
Annahme-Schluss für alle Rennen am Vortage abends 6 Uhr. (15478)
Saison-Beginn am 27. März cr.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund.
Hiermit zur Kenntnis, daß folgende Bureau am Sonnabend, dem 26. März, um 1 Uhr mittags, geschlossen werden:
Gewerkschaftssekretariat, Banarbeiter, Fabrikarbeiter, Gemeinde- und Staatsarbeiter, Metallarbeiter, Transportarbeiter, Gewerbliche Krankenkasse.
(15545) Der Ortsausschuß Lübeck.

Gemeinnützige Ziedlungsgenossenschaft.
e. G. m. b. H. Hundestraße 51. Tel. 8220;
Saatkartoffeln (15549) („Böhms Erfolg“) ab Sonnabend. (Waggons).

Diese Woche gelangt in unterzeichneten Geschäften neben der bekannten guten Qualität auch
frisches junges Rindfleisch
3. Preise von **9.00 Mt. pro Pfd. z. Verkauf.**
Hack und Gulasch 12 Mt.
Kalbfleisch von 7.00 Mt. an.
C. Grünh, Adlerstraße 35
G. Jalla, Widenstraße 4
O. Kell, Schwarzen Weg 65
Fr. Köhn, Biegelstraße 23
H. Köhler, Seidenstraße 35
L. Oldenburg, Fichtenstraße 41
F. Peters, Gledersmanns 45
W. Rieck, Fackelberger Allee
Chr. Scheel, Westhoffstraße 33
Fr. Westphal, Klappentstraße 20
C. Wichmann, Finkenstraße 17
A. Simon, Arminstraße 13 b (15470)
Hermann Spangenberg, Schwarzstr. 65

Deutsch. Mandol. u. Gitarristen-Bund
Bez. Nordgau.

Mandolinen-Konzert
(200 Spieler)
Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. März, im Kolosseum.
Mitwirkende: Herr Reinh. Wolf, Hansatheater; Herr Carl Pündter, Stadttheater; Herr Georg und Willy Meler-Pausenius, Hamburg. (15484)
Montag, den 28. März: Großer Fest-Ball.

Sein Haus wurde in Brand gefetzt! Man entführte ihn gefesselt in einem Flugzeug und machte dort Erpressungsversuche an ihm. **Umsonst! Er ließ sich nicht beirren! Sie dürfen sich auch nicht beirren lassen, sondern müssen daran festhalten, daß**

„Der Sprung ins Dunkle“
mit **ERNST REICHER** als **Stuart Webbs** und **STELLA HART**

unstreitig das schönste Feiertagsprogramm von Lübeck ist.

Kammer-Lichtspiele
Königsstraße 25 15552 Königsstraße 25

Männergesangverein Thalia
Chormeister: Jul. Köhn.
Donnerstag, den 31. März, abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
im Kolosseum.
Mitwirkende:
Orchester des Beamtenvereins ehem. Militärminister, Herr Fritz Bänke, Bariton, Lübeck, Herr Kurt Behrer, Rezitation, Lübeck.
u. a.:
„Columbus“
melodramatische Dichtung von Jul. Becker.
Eintrittskarten bei Ernst Robort, Breite Straße, Fritz NOB, Königsstraße, Fritz Heine, Beckergrube und den Vereinsmitgliedern. (15495)
Im Vorverkauf Mt. 3.-, Abendkasse Mt. 4.-.

Luise Lust
1. Oftertag **Groß. Konzert.** Anfang 4 Uhr. im Saal. Eintritt frei.
Kinder in Begl. ihrer Eltern haben freies Osterferienuchen.
2. Oftertag: **Gr. Oster-Ball.**
Eintritt und Tanz frei. (15528) Aeg. Maka.

Arbeiter-Bildungsverein.
Vorstellung im Stadttheater am Sonntag, dem 3. April 1921, nachmittags 3 Uhr,
Doppelselbstmord
Bauern-Posse in 3 Akten von L. Anzengruber.
Preis der Karte 2.80 Mk.
Karten sind ab Sonntag, dem 27. April, im Gewerkschaftshaus zu haben.
Mitglieder erhalten Karten zu ermäßigten Preisen am Sonnabend, abends von 7-8 Uhr, daseibst. (15519) Der Vorstand.

Pflanzkartoffeln
empfehlen ab Lager billigst.
Spethmann & Fischer,
Beckergrube 59. Telefon 102.

Visitenkarte
fertigt an
Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46

Wanderung
Freitag, 25. März, 2.07
Geibelplatz

1. Oftertag, den 27. 3. Abfahrt 7.25 Markt.
2. Oftertag, den 28. 3. Abfahrt 2.00 Markt. (15520)

Preis-Sta
Freitag, 25. März, 7 1/2 Uhr
Restaur. Johs. Jür.
Engelsgrube 59. (15521)

Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerverwundeten Ortsgr. Dänischburg-See...
Einladung zu der am 2. Oftertag im Gasthof Am Kreuzweg Seerath stattfindenden **Theateraufführung** mit nachfolgendem **Ball.**
Anfang 7 Uhr. (15526) Das Festkomitee

Vergnügungsvereine von Stockelsdorf u. Um.

Theater-Aben
am Sonnabend, dem 26. März im Gesellschaftshaus
D. Diederichsen, Fackenburg
Anf. 8 Uhr. Kassenöff. 7 1/2 Uhr.
Eintritt a. Verion 2 Mt.
Der Vergnügungsausschuss NB. Da die Theateraufführungen am Karfreitag polizeilich verboten sind, ist der Tag auf Sonnabend verlegt. (15528) D. O.

Fußball-Wettspiele
St.-Lorenz-Kasernenhof.
Kartfreitag, 25. März 1921
Eintracht 1. - Marli
Rendsburg. (15477)
Beginn 2 1/2 Uhr.

15507
Gledersmanns
8.30 Uhr:
Original
Allhoff Quartett.

Hansa-Theater
Heute 7 1/2:
Fräulein Bud
Wald - Felix Glogau als Gast.
Freitag: Geschlossen.
Sonnabend 7 1/2:
Premiere
Die kleine Hobeit
Operette in 3 Akten mit Adolf Trimborn als Gast. (15476)

Stadttheater Lübeck.
Donnerstag, Nach. V und 16. Vorst. i. Schaup. 26. (statt Nach. C u. 16. Vorst. in Opernabonnement.)
Phygation und Russisches Ballett. 7 Uhr.
Freitag keine Vorstellung.
Sonnabend. Nach. C u. 16. Vorst. im Opern-Ab. Bohème. 7.30.
Sonntag. Alt-Seibelberg. 8 Uhr. Bohème. 7.30 Uhr.
Montag. Tanz-Matinée Werra Waldheim. 11 Uhr.
7. Fremdenvorstellung Der letzte Walzer. 2.15 Uhr.
Toubadour. 7.30 Uhr.

Restaur. Johs. Jür.
Engelsgrube 59. (15521)

Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerverwundeten Ortsgr. Dänischburg-See...
Einladung zu der am 2. Oftertag im Gasthof Am Kreuzweg Seerath stattfindenden **Theateraufführung** mit nachfolgendem **Ball.**
Anfang 7 Uhr. (15526) Das Festkomitee

Vergnügungsvereine von Stockelsdorf u. Um.

Theater-Aben
am Sonnabend, dem 26. März im Gesellschaftshaus
D. Diederichsen, Fackenburg
Anf. 8 Uhr. Kassenöff. 7 1/2 Uhr.
Eintritt a. Verion 2 Mt.
Der Vergnügungsausschuss NB. Da die Theateraufführungen am Karfreitag polizeilich verboten sind, ist der Tag auf Sonnabend verlegt. (15528) D. O.

Fußball-Wettspiele
St.-Lorenz-Kasernenhof.
Kartfreitag, 25. März 1921
Eintracht 1. - Marli
Rendsburg. (15477)
Beginn 2 1/2 Uhr.

15507
Gledersmanns
8.30 Uhr:
Original
Allhoff Quartett.